



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/007/2022
Datum	Montag, den 21.02.2022
Sitzungsbeginn	19:30 Uhr
Sitzungsende	21:40 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2, 35584 Wetzlar

Anwesend:

vom Gremium

Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Dr. Barbara Greis	Ortsbeiratsmitglied
Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Thomas Meißner	Ortsbeiratsmitglied
Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Sonja Schmidt	Ortsbeiratsmitglied
Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung**
- 2 Bürgerfragestunde**
- 3 Anerkennung der Niederschrift vom 15.12.21**
- 4 Entwurf Regionalplan**
- 5 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirats**
- 6 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 7 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 19:30 Uhr die 7. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Anwesenden. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 10.02.2022 zu der öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 19.02.2022. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO i. V. m. § 53 HGO festgestellt.

Es wird festgestellt, dass die Niederschrift der letzten Sitzung allen Ortsbeiratsmitgliedern zugegangen ist. Wortmeldung gibt es keine.

zu 2 Bürgerfragestunde

Es ist eine Bürgerin anwesend. Fragen bestehen jedoch nicht.

zu 3 Anerkennung der Niederschrift vom 15.12.21

Die Niederschrift wird einstimmig anerkannt.

zu 4 Entwurf Regionalplan

Bürgermeister Viertelhausen begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder und gibt allgemeine Informationen zur Aufstellung des neuen Regionalplans:

Stellungnahmen können bis 25. März von der Stadt Wetzlar beim Regierungspräsidium abgegeben werden. Für die Stellungnahme hat sich die Stadt die Frage gestellt, was in Wetzlar jemals an Siedlungs- und Gewerbegebieten im Gespräch war. Alle Flächen wurden mit einem Steckbrief versehen (Zustand, Lage, Anschluss). Daraufhin wurden Gebiete nach Eignung bepunktet. Zu berücksichtigende Schutzgüter sind dabei: Mensch, Natur u. Umwelt, Infrastruktur, Stadtentwicklung. Bei der Bepunktung ist 1 die schlechteste und 3 bzw. 5 die beste Bewertung und damit die nach dem jeweiligen Kriterium geeignetste Fläche. Der Regionalplan bietet nur ein Angebot und gibt die Möglichkeit, dass sich Stadt so entwickeln kann, aber nicht muss. Es geht dabei alleine um die objektive Bewertung der Gebiete.

Herr Wunderlich fügt hinzu, dass eine Grundlage auch der Flächennutzungsplan war. Nach den Vorstellungen der Regionalplanung sind für Wetzlar demnach max. 52 ha Vorranggebiete für Siedlungsgebiete und max. 58 ha Potenzial für Gewerbegebiete möglich.

Für Naunheim sind folgende Gebiete im Regionalplan vorgesehen:

- Interkommunales Gewerbegebiet mit Waldgirmes I (7,6 ha)

Vorranggebiet im Regionalplan, aber nicht ganz einfaches Gebiet, da das Gebiet eine Klimafunktion erfüllt. Zugänglichkeit zu Biotopverbund würde begrenzt. Der Boden ist auch sehr wertvoll. Es gilt als Vorbehaltsgebiet für Klimaschutz und Grundwasserschutz.

- Interkommunales Gewerbegebiet mit Waldgirmes II (6,2 ha)

Vorranggebiet für Landwirtschaft und Regionaler Grünzug.

Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktionen u. Grundwasserschutz.

Ortsbeiratsmitglied Fries: Aufgrund welcher Kriterien ist die Einteilung/Grenzziehung vorgenommen worden?

Herr Wunderlich: Grundsätzlich wird sich an bereits bestehender Planung orientiert. Die interkommunale Planung hatte bereits eine solche Gliederung vorgenommen. Ob es einen Grund dafür gab, wieso gerade diese Aufteilung gewählt wurde, ist nicht bekannt. Gegebenenfalls wurde dies im Hinblick auf die angrenzende Autobahn so vorgenommen.

Ortsbeiratsmitglied Jung: Am östlichen Rand verlaufen eine Stromleitung und ein Bach, weshalb das Gebiet auch aus Naturschutzgesichtspunkten problematisch zu sehen ist. Auch im Hinblick auf das Gewerbegebiet Lehmenkaut ist die Planung etwas unglücklich. Es hätte vorher eine Ortsbegehung gemacht werden sollen. Das Gewerbegebiet Naunheim hat man aufgrund der Kaltluftschneise in der Vergangenheit immer weggedrückt.

Herr Wunderlich: An der Autobahn gibt es für den Kaltluftablauf einen angemessenen Abstand, dies wurde auch in Lahnau berücksichtigt. Deswegen ist man nicht weiter nach Osten gegangen.

Ortsbeiratsmitglied Jung: Die Flächen entlang der A 45 sind durch verkehrsbedingte Emissionen belastet.

Herr Wunderlich: Es wird sich auf das Bodenschutzkonzept bezogen und aufgrund dessen die Bodenwertigkeit bemessen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Planungen alles andere als ein fertiges Konzept darstellen, es sind lediglich Vorschläge. Das Regierungspräsidium sagt selbst, dass dieses Gewerbegebiet nicht ganz einfach umsetzbar ist.

Ortsbeiratsmitglied Meißner: Das ist eine Grundsatzentscheidung, die der Ortsbeirat auf jeden Fall begrüßt, um Naunheim attraktiv für Unternehmer zu machen. Es ist für Naunheim ein gutes Konzept, da auch die Frage der Anbindung gut gelöst werden kann.

Anregung des Ortsbeirats:

Das Gebiet sollte aus oben genannten Gründen nicht horizontal, sondern längs geteilt werden.

- Siedlungsgebiet Auf'm köppelischen Driesch / Kernstadt Niedergirmes

Größe: 9 ha, der Flächennutzungsplan (FNP) sieht landwirtschaftliche Flächen vor, der Regionalplan sieht es als Vorranggebiet für ein Siedlungsgebiet

Die Fläche ist zweigeteilt. Sie hat keine gute Bewertung wegen starker Topografie.

Im Sinne einer Eigenentwicklung soll aber angeregt werden, dass andere Belange zurückgestellt werden um dies als Siedlungsgebiet durchzusetzen.

Das Regierungspräsidium will Siedlungsflächen grundsätzlich in zentralen Gebiete konzentrieren.

Ortsbeiratsmitglied Meißner: Die Straße „Im Kleinfeld“ könnte an Niedergirmes angeschlossen werden. Dies wäre auch eine Entlastung für die Schillerstraße und positiv für die innerörtliche Verkehrsanbindung.

Bürgermeister Viertelhausen: Die Fläche ist im Rahmen einer Eigenbedarfsentwicklung zugänglich. Es ist weiterhin möglich, dass mit privaten Investoren Flächen geplant werden. Man müsste aber bei einer Eigenbedarfsentwicklung den konkreten Bedarf an das Regierungspräsidium melden.

Ortsbeiratsmitglied Fries: Anbindung und Infrastruktur sind sehr günstig.

Ortsvorsteherin Volk: Es gab in der Vergangenheit schon Versuche, dieses Gebiet zu entwickeln. Dies ist immer daran gescheitert, dass Eigentümer nicht bereit waren, Flächen zu verkaufen.

Bürgermeister Viertelhausen: Dass es mit dem Ankauf von Flächen sehr lange dauern kann zeigt das Gebiet Münchholzhausen-Nord: Dies ist seit 2006 geplant und erst jetzt ist das letzte Grundstück an die Stadt verkauft worden.

Der Ortsbeirat ist sich einig, dass auf diesem Gebiet ein Fokus bleiben sollte.

Anregung des Ortsbeirats:

Die Ausweisung im FNP als landwirtschaftliche Fläche soll zurückgenommen werden.

- Ohmbach:

Größe: 6 ha, der FNP sieht die Fläche als Wohnfläche vor, der Regionalplan vorrangig als Siedlungsgebiet

Ortsvorsteherin Volk: Bürgerinnen und Bürgern in Naunheim ist es wichtig, dass dort gebaut werden kann. Es sollte ein Augenmerk auf die Möglichkeit der Eigenentwicklung gelegt werden. Eine klare Aussage der Stadt wäre wünschenswert, dort eine Wohnbebauung zu ermöglichen. Eigentümer waren jedoch noch nicht bereit zu verkaufen, weshalb sich die Entwicklung des Gebiets verzögert.

Ortsbeiratsmitglied Meißner: Das Gebiet Ohmbach ist wichtig, aber die Stadt hält nur 18 % der Fläche. Köpp. Driesch ist interessanter, da Ohmbach verkehrstechnisch eher belastend sein wird. Perspektivisch sollte das Gebiet aber dennoch im Blick behalten werden.

Ortsbeiratsmitglied Volk: Es soll darauf geachtet werden, dass bei der Entwicklung und Planung eines Wohngebiets Naunheimerinnen und Naunheimer bevorzugt be-

handelt werden, um den Menschen im Stadtteil primär ein Angebot zu machen auch im Stadtteil zu bleiben.

Herr Wunderlich: Darauf wird auch geachtet.

Bürgermeister Viertelhausen: Die Stadt ist dran, die Eigentümer anzuschreiben, aber nicht alle Eigentümer sind bereit, zu verkaufen.

Anregung des Ortsbeirats:

Die Eigenentwicklung soll für das Gebiet Ohmbach gesichert werden.

Ortsbeiratsmitglied Meißner fragt nach dem Sachstand der Planung „Spießgarten“:

Bürgermeister Viertelhausen: Spießgarten gehört zu einem in Arbeit befindlichen Gesamtkonzept. Es gab die ein oder andere Idee, wie die Fläche bebaut werden könnte. Die Nahverdichtungspotenziale werden aber in der Gesamtheit konzipiert und dann zusammen vorgestellt.

zu 5 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirats

Zu der Stellungnahme „Hochwasserschutz“ gibt es keinen Redebedarf.

- Anlage 1 –

-

Zu der Stellungnahme „Finkenstraße“ merkt Ortsbeiratsmitglied Kauck an, dass dort offensichtlich auch ein anderes Gewerbe mit Fahrzeugen betrieben werde. Dort seien immer sehr viele Fahrzeuge auch mit fremden Kennzeichen zu sehen. Dies habe mit dem Personal - Training nichts zu tun.

zu 6 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

Mitteilungen Ortsvorsteherin Volk:

- Haushaltsberatungen haben in der Stadtverordnetenversammlung vergangene Woche stattgefunden:
 - Unser Antrag zum Spielplatz wurde zurückgezogen, da ausreichend Geld im Budget für diesen Bereich zugesichert wurde.
 - Antrag zum Bankenssemble ist mit 5.000 EUR genehmigt worden. Es müssen nun Angebote eingeholt werden.

- Temporäres Halteverbot ist bei Fa. Dokter und Fa. Bättenhausen umgesetzt worden.
- Der Vorstand der Vereinsgemeinschaft hat einen Termin für die „Aktion saubere Landschaft“ für den 19.03.2022 vorgesehen. Ob die Stadt wieder mit Getränken, Container usw. unterstützt, wird mit dem zuständigen Dezernat abgeklärt. Ein Abschluss mit Grillwürsten wird es im Hof der Heimatgeschichte geben
- Vor einiger Zeit wurde angeregt, das Parken im Ortskern zumindest tagsüber einzuschränken, damit es nicht zum Dauerparken kommt. Seitens der Straßenverkehrsbehörde ist man für Vorschläge seitens des Ortsbeirats offen. Dies soll für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt werden.
- Vergangene Woche haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Kita, Tagespflege und des Jugendamtes (Frühe Hilfen) getroffen. Anlass war die Vorstellung von Frau Löfflat, die seit September 2021 im Auftrag der Stadt Willkommensbesuche bei Familien mit Neugeborenen anbietet. Frau Löfflat soll in einigen Monaten auch in den Ortsbeirat eingeladen werden, um sich und ihre Arbeit vorzustellen.
- Als Vorbild für das Bankenssemble könnten die Bänke am Johanneum in Herborn dienen (Metall an den Seiten, Holz als Sitzelement, leicht gebogen)

Ortsbeiratsmitglied Jung: Wie ist der Planungsstand zur Fahrradverbindung nördlich der Eisenbahnstrecke in Richtung Forum?

Anfrage: Was ist der Sachstand bei der Fahrradverbindung Richtung Forum im Hinblick auf weitere Ausführung und Pflege des vorhandenen Wegs nördlich des Bahndamms?

Ortsbeiratsmitglied Greis: Es sind 700.000 EUR für den Radwegebau im Haushalt vorgesehen. Es gibt aber noch keine Planung für welche Maßnahmen genau das Geld verwendet werden soll. Der Bedarf für den Ausbau dieses Wegs ist da und soll vorrangig berücksichtigt werden.

Ortsbeiratsmitglied Fries: Die Feldwege sind ohne Gummistiefel nicht mehr begehbar. Das Wasser kann nicht ablaufen. Die Wege müssen wieder in Ordnung gebracht werden.

Ortsbeiratsmitglied Jung: Am Montag mit Herrn Watz kommuniziert und Ortsbegehung gemacht. Er habe zu wenig Leute um alles umzusetzen. Es ist primär ein Personalproblem. Die Problemstellen sind bekannt. Ortsbeiratsmitglied Fries betont, dass die Personalstruktur seit langem bekannt ist, aber keine Änderungen erfolgen.

Ortsbeiratsmitglied Jung bittet, eine Ortsbegehung auf der Lahninsel zunächst intern im Ortsbeirat zu machen und später eine Ortsbegehung nochmal mit dem zuständigen Fachamt durchzuführen.

Die Graben- und Wegeschau müsse auf jeden Fall wiederholt werden. Sie habe zu lange pausiert.

Ortsvorsteherin Volk fragt bei Fachamt nach, wann die Graben- und Wegeschau stattfinden soll.

Ortsvorsteherin Volk:

- Der ruhende Verkehr soll in der Wetzlarer Straße öfter kontrolliert werden, Halteverbots-schilder werden häufig über längere Zeiträume missachtet.
- Die eingezeichneten Parkplätze am Brauhaus werden genutzt, aber auf der anderen Seite stehen Autos. Der Durchgang ist sehr eng für Rettungskräfte. Eine Durchlässigkeit von 3m muss gegeben sein. Dieser Punkt wird zurückgestellt.
- Auf dem alten Friedhof finden sich häufig Hinterlassenschaften von Hunden. Ggf. sollte ein Schild an die Tür angebracht werden, um Bürger zu sensibilisieren.

Ortsvorsteherin Volk nimmt Kontakt zu den Fachämtern auf.

zu 7 **Verschiedenes**

- Bezüglich des Vorschlags einer Bürgerin, städtische Grundstücke mit Obstbäumen durch eine Schafherde beweiden zu lassen, äußerte die Stadt Bedenken, da Schafe die Rinde von Bäumen abfressen und die Bäume damit nachhaltig beschädigen könnten.
- Ortsbeiratsmitglied Jung: Schafbeweidung wird allgemein zum Problem. Es gibt sehr viele Schafe, die weiden.
- Ortsbeiratsmitglied Jung: Ein Landwirt aus Blasbach habe ihn angesprochen, da er Interesse an Grundstücken in Naunheim hat. Er stoße gegen DSGVO, weil er Pachtverträge mit wirklichen Eigentümern abschließen will und diese ihm nicht bekannt sind. Auskunft gibt es zwar beim Amt für Bodenmanagement, für jedes Grundstück ist aber eine Gebühr zu entrichten. Die Stadt müsste kostenfrei Auskunft erlangen können, da die Stadt in das Register kostenfrei zugreifen kann.

Stadträtin Bärbel Keiner: Die Gebühr für die Auskunft über Flurstücke, gehe nach Blatt Papier. Die Stadt zahle jährlich einen Pauschalbetrag, um darauf zugreifen zu können. Dennoch braucht es ein berechtigtes Interesse, um Auskunft über die Eigentumsverhältnisse zu erlangen.

Anfrage des Ortsbeirats: Ist der Ortsbeirat berechtigt, zu erfahren, wie die Eigentumsverhältnisse der Grundstücke im Außenbereich sind, die landwirtschaftlich betrieben werden? Kann der Ortsbeirat das Verzeichnis einsehen und welche Rechte und Pflichten gehen damit einher?

- Ortsbeiratsmitglied Jung: Warum werden die Stadtteilnachrichten im Schaukasten vor dem Stadtteilbüro nicht mehr ausgehängt?

Ortsvorsteherin Volk: Während der Corona-bedingten Schließungszeiten wurde diese Handhabung eingestellt und nicht wieder aufgenommen. Das Stadtteilbüro erhält seither lediglich ein Exemplar der Stadtteilnachrichten zeitversetzt.

Der Ortsbeirat bittet um die Wiederaufnahme der früheren Regelung, wonach die Naunheim betreffenden Seiten der Stadtteilnachrichten bereits direkt nach dem Erscheinen der Stadtteilnachrichten vor dem Wochenende im Schaukasten ausgehängt werden.

Termine:

- Lahninsel Ortsbegehung: Sa. 12.03.2022 14 Uhr für 1-2 Stunden; Treffpunkt am Steg.
- Waldbegehung mit Herrn George. Vorzugsweise Ende März, Anfang April; Freitag oder Samstag. Termin wird seitens der Ortsvorsteherin vereinbart.
- Eine Jahresplanung für die Sitzungen des Ortsbeirats wird von Ortsvorsteherin Volk an die Ortsbeiratsmitglieder per E-Mail versendet. Auch in 2022 Jahr ist wieder von 7-8 Sitzungen auszugehen.
- Die Nächste Sitzung wird im Zeitraum Ende März/Anfang April stattfinden.

Die Sitzung wird um 21:40 von der Ortsvorsteherin geschlossen.

Andrea Volk
Ortsvorsteherin

Koray Aydin
Schriftführer